Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 177. Morgenblatt. Sonnabend, den 17. April 1869.

Berlin wird Weltstadt.

Mit Friedrich Wilhelm's IV. Regierungsantritt im Jahre 1840 beginnt das Zeitalter der Eisenbahnen und das Wachsthum Berlins zur Bedeutung und Einwohnerzahl einer Weltstadt. Die Eisenbahnen und der Bau des Schifffahrts-Kanals ließen ganze neue Stadttheile vor dem Potsdamer und Anhaltischen Thore, sowie auf dem Köpnicker Felde emporwachsen. Der erweiterten Stadt entsprechend erhielt Berlin 1851 eine militärisch organisirte Feuerwehr, eine englische Gesellschaft legte Wasserwerke zur Versorgung der Häuser mit filtrirtem Wasser an, die Elektro-Telegraphie brachte einen regen telegraphischen Verkehr mit dem In- und Auslande zu Wege, dem entsprechend sich der kaufmännische und Börsenverkehr Berlins hob. Den Eisenbahnen folgten große Maschinenbauanstalten, welche mit ihren Anlagen und ihrer Arbeiter-Bevölkerung ganze Stadtviertel füllten; die Eisenkonstruktion der Bahnhofshallen wurde im ausgedehntesten Maße auf andere Bauten übertragen, so daß man heute von einer Eisenbau-Aera sprechen kann, die Erfindung der Daguerrotypie wirkte gewaltig auf das Kunstgebiet ein, kurz Berlin wurde durch die Erfindungen der Neuzeit mächtig angeregt und gefördert. Der künstlerische König übte einen bedeutenden Einfluß auf das Kunstleben Berlins aus, die Reihen der Künstler von Bedeutung mehrten sich in starker Progression, vor Allem aber nahm die Baukunst einen regen Aufschwung und begann auch den Privatbauten den Stempel der Schönheit und Anmuth aufzuprägen, selbst fördernd und gleichzeitig außerordentlich gefördert durch die Leistungen der Berliner Thonwaaren-Industrie auf dem Gebiete der Ornamentik. In dieselbe Zeit fallen die ersten Versuche der Kunst-Steingießerei, welche langsam, doch sicher, wie es scheint, sich ihr Terrain erobert. Den bedeutendsten Bauten dieser Periode gehören das neue Museum, das Krankenhaus Bethanien, die katholische Michaelskirche, die Markuskirche, das neue Opernhaus, die Borsig'sche Lokomotiv-Bauanstalt, die Aktien-Brauerei Tivoli, die Aktien-Bäckerei, das Zellengefängniß bei Moabit &c. an. Der zoologische Garten bei Berlin besteht seit dem Jahre 1844. Von Denkmälern dieser Periode sind zu verzeichnen die Friedenssäule auf dem Belle-Alliance-Platz (1843), die Denkmäler von York und Gneisenau (1854), die Reiterstatue Friedrichs des Großen (1851), die Marmorstatue Friedrich Wilhelms III. im Thiergarten (1849), die Denksäule im Invaliden-Park (1851). Zu den öffentlichen Parken trat im Jahre 1848 der Friedenshain vor dem Landsberger- und Königsthore, eine für die kahle nordöstliche Gegend der Stadt sehr wichtige Anlage. Der Richtung des Hofes entsprechend, nahmen die frommen und Missionsvereine einen bedeutenden Aufschwung, von denen der Gustav-Adolfs-Verein wohl den größten Segen gestiftet hat. Nicht minder rege wurde seit 1848 das Vereinsleben, dessen bedeutendste Frucht der große Handwerkerverein ist, dem mit seinen großartigen Lehrmitteln und Lehrkräften der Titel einer Bildungs-Akademie für Handwerker gebührt. Einen ähnlichen segensreichen Einfluß üben die städtischen Fortbildungs-Anstalten und die vom wissenschaftlichen Verein gegründeten Volksbibliotheken. Die Einwohnerzahl Berlins war gegen Ende der Regierung König Friedrich Wilhelm's IV. auf 547,571 gestiegen.

Unter König Wilhelm I. begann die Bauperiode der Stadt, deren Resultate das neue Rathhaus (1863 bis 1868), eine große Anzahl Gemeindeschulen, mehrere Realschulen und Gymnasien, eine Anzahl Kirchen, sowie bedeutende Straßen- und Hafenanlagen bilden. Berlins politische Bedeutung als Hauptstadt des norddeutschen Bundes und Sitz der deutschen Parlamente (Reichstag und Zollverein) zieht im Bunde mit dem neuen Freizügigkeitsgesetze ein noch schnelleres Wachsthum der Stadt als in den vorangegangenen Perioden nach sich. Das auf Berlin zu mündende Schienennetz erweitert sich von Jahr zu Jahr und um die neuen Bahnhöfe (Ostbahnhof, Görlitzer Bahnhof) entstehen neue Stadttheile in großem Maßstabe. Bereits haben auch die Versuche mit Villegiatur-Anlagen außerhalb der Stadt (Wilhelmshöhe, Westend und das Kilgan'sche Projekt) begonnen, eine Pferdebahn hat Berlin mit der nahen zweiten Residenzstadt Charlottenburg innig verbunden, und auch die umliegenden Dörfer beginnen mehr und mehr Vorstädte Berlins zu werden. Es vollzieht sich also derselbe Prozeß, welcher London zur größten Stadt der Erde herangebildet hat.

Die Einwohnerzahl Berlins betrug nach der Zählung von 1867 = 702,437, davon sind 630,059 Evangelische, 41,178 Römisch-Katholische und 27,607 Juden. Von der 1864 auf 609,733 Köpfe gezählten Civilbevölkerung waren 302,348 (49 pCt.) geborene Berliner, die anderen 304,961 (51 pCt.) Zugezogene, darunter Angehörige des preuß. Staates 269,499 (44,38 pCt.), außerpreußische Deutsche 31,205 (5,14 pCt.), Nichtdeutsche 4,257 (0,70 pCt.) Berlin ist also eine rein deutsche Stadt. Das größte Kontingent der Zugezogenen stellte die Provinz Brandenburg, 6 pCt. ihrer gesammten Bevölkerung, Sachsen 2 pCt., Pommern 1,7 pCt., Schlesien 1,2 pCt., Posen 1,0 pCt., die übrigen Provinzen des Staates unter 1 pCt. In drei Jahren (1861—64) ist die Bevölkerung Berlins um ca. 100,000 Köpfe gewachsen, d. h. ungefähr um ebenso viel, als in 100 Jahren von Fried. Wilhelm I. bis auf Friedrich Wilhelm III. (1713—1819), innerhalb welcher Zeit sie von 60,000 auf 192,000 anwuchs. In den fünfzehn Jahren von 1849 bis 1864 dagegen hat sich die Bevölkerung Berlins um 52 pCt., d. h. um mehr als die Hälfte seiner Bevölkerung vermehrt.

Deutschland.

Berlin, 16. April. Wie in der Sitzung der schweizer Bundesversammlung am 12. mitgetheilt wurde, ist der schweizerische Gesandte in Berlin, Oberst Hammer, ermächtigt, den Handelsvertrag mit dem deutschen Zollverein und die zugleich unterhandelte Uebereinkunft betr. das literarische Eigenthum zu unterzeichnen. Im ersteren Vertrage bez. dem zugehörigen Schlußprotokoll wird auch die Stellung der Aktiengesellschaften in gleicher Weise geregelt werden, wie dies durch Art. 16 des Handelsvertrages mit Italien diesem Staate gegenüber geschehen ist.

— Aus Hannover wird im „H. C." gemeldet: Pastor Büttner zu Horneburg hat vom Kultusministerium den Auftrag erhalten, sämmtliche Armen- und Werkhäuser der Provinz Hannover im Interesse der Armenpflege einer sorgfältigen, den sittlichen Zustand der Bewohner vorzugsweise berücksichtigenden Prüfung zu unterwerfen.

— Der Afrika-Reisende Rohlfs hat wegen der Weiterbeförderung der Geschenke, welche von Se. Maj. dem Könige für den Sultan von Bornu bestimmt sind, eine längere Zeit in Tripolis verweilen müssen, als ursprünglich in seinem Reiseplan vorgesehen war. Unter diesen Umständen wird seine Reise nach Cyrenaica zur Aufsuchung und Beschreibung der dortigen karthagischen, griechischen und römischen Denkmäler, so wie der Bauten aus dem ersten christlichen Zeitalter sich auch länger hinziehen, als es in der ursprünglichen Absicht gelegen hat.

Hannover, 14. April. Der Konsistorialrath Boedeker ist zum Direktor des hiesigen Provinzial-Konsistoriums und gleichzeitig zum außerordentlichen Mitgliede des Landes-Konsistoriums ernannt worden. Ober-Regierungs-Rath Rautenberg, früher Referent im Kultus-Ministerium, ist zum Dirigenten der Abtheilung für das Volksschulwesen und zum Stellvertreter des Direktors beim hiesigen Provinzial-Konsistorium ernannt, Reg.-Assessor Barkhausen, bisher Mitglied der Klosterkammer und des Provinzial-Schul-Kollegiums, unter Ernennung zum Konsistorialrath in Stade und zum außerordentlichen Mitgliede des Landes-Konsistoriums hier mit Wahrnehmung der Funktionen des Dirigenten des Konsistoriums in Stade beauftragt worden. In dessen bisherige hiesige Stellung beim Provinzial-Schulkollegium tritt der Konsistorial-Assessor v. d. Osten vom hiesigen Provinzial-Konsistorium.

Ausland.

Prag, 11. April. Die Gratulation an den Papst wurde unterzeichnet von 16 Professoren (an der Universität wirken im Ganzen 99 Lehrkräfte), 10 Doktoren der Theologie, 36 Doktoren der Rechte, 22 Doktoren der Medizin. Den mehrerwähnten Protest dagegen sollen 14 Professoren und 10 Doktoren unterzeichnet haben. Wie in den Zeitungen konstatirt wurde, darunter auch 2 Protestanten und 11 Israeliten. Diesen Protest nun, der auch von Personen unterzeichnet wurde, welche gar nicht der Universität angehören, zu ignoriren, hat der Senat beschlossen; was dagegen über die Eingaben der Doktoren-Kollegien beschlossen wurde, ist endgültig noch nicht bekannt. Sie scheinen zurückgewiesen worden zu sein. Die Doktoren-Kollegien haben auch bereits neue Sitzungen anberaumt, um über die Erledigung ihrer Proteste zu berathen. Die Adresse ist abgegangen; 4 Stimmen waren im Senate dagegen, 6 dafür, darunter, was bemerkenswerth, Prof. Stein, welcher Protestant. Daß die Angelegenheit noch eine Zeit lang die Gemüther in Aufregung erhalten wird, ist schon deshalb natürlich, weil man sich bereits so tief in den Affekt hineingeredet hat, daß selbst Mädchen für und wider Partei nehmen. Aufregung befördert den Appetit, sagt Hufeland.

Brüssel, 14. April. Die Repräsentantenkammer hat heute die allgemeine Diskussion über das Kriegsbudget zu Ende gebracht. Der größte Theil der Bevölkerung bezog sich auf eine Frage, welche die Presse seit Jahren immer wieder angeregt hat, das Waffentragen der Soldaten außer Dienst. In Folge der zahlreichen immer wiederkehrenden Fälle von Mißbrauch der Waffe wurde schon früher mehrfach der Antrag gestellt, den Soldaten außer aktivem Dienste das Waffentragen zu verbieten; diese Frage ward heute von Herrn Hagemanns wieder angeregt. Der Kriegsminister widersetzte sich demselben, indem er behauptete, die Armee würde durch ein solches Verbot ihre Ehre gekränkt fühlen; auch seien die Vorfälle von Mißbrauch der Waffen nicht so zahlreich, wie behauptet würde. Es kam über diesen Gegenstand nicht zum förmlichen Antrage, sonst hätte die Kammer sich wahrscheinlich für das Verbot entschieden, denn dasselbe wurde von der Rechten wie von der Linken befürwortet.

— Nach den neuesten Nachrichten ist die Arbeiterbewegung von Seraing glücklich zu Ende. Gestern Abend war Alles ruhig und heute Morgen hat in allen Zechen des Etablissements Cockerill die Arbeit wieder begonnen. Etwa die Hälfte der Arbeiter hat sich wieder eingestellt. So viel man weiß, hat der Tumult bis jetzt nur ein Leben gekostet; ein Arbeiter ist in Folge seiner Wunden gestorben; zwei oder drei sind noch in gefährlichem Zustande.

Bern, 12. April. In seiner heutigen Sitzung beschloß der Bundesrath auf jüngsthin eingetroffenen Bericht des Obersten Hammer, des schweizerischen Gesandten in Berlin, diesem die Vollmacht zur Unterzeichnung des Handelsvertrages mit dem Zollverein und der zu gleicher Zeit abgeschlossenen Uebereinkunft, betreffend das literarische Eigenthum, zu ertheilen. Nach Vernehmen aus offizieller Quelle wird im Schlußprotokoll zum Handelsvertrag auch die Stellung der Aktien-Gesellschaften geregelt, was in gleicher Weise geschieht, wie im Art. 16 des schweizerisch-italienischen Handelsvertrages. Dieser Art. 16 lautet: „Die hohen vertragschließenden Theile geben die Erklärung ab, alle anonymen und andere Gesellschaften, Handels-, Industrie- und Finanz-Gesellschaften, die in Gemäßheit der besonderen Gesetzgebung eines der beiden Länder errichtet und ermächtigt worden sind, gegenseitig als befähigt anzuerkennen, alle ihre Rechte geltend zu machen und vor Gericht aufzutreten, sei es um eine Klage anhängig zu machen, sei es um sich zu vertheidigen, und zwar in der ganzen Ausdehnung der Staaten und Besitzungen der anderen Macht, unter der alleinigen Bedingung, daß sie sich nach den Gesetzen dieser Staaten und Besitzungen richten. Selbstverständlich findet vorstehende Bestimmung ihre Anwendung sowohl auf jene Gesellschaften und Assoziationen, welche vor der Unterzeichnung des gegenwärtigen Vertrages errichtet und ermächtigt worden sind, als auch auf diejenigen, welche es in der Folge sein werden."

Italien. Wie sehr die Italiener, und zwar nicht nur die Opposition gegen die Regierung, Deutschland zugewandt sind, beweist u. A. eine Kundgebung, welche kürzlich in Turin stattfand und auch in anderer als politischer Beziehung von Bedeutung ist. Einigen hervorragenden deutschen Gelehrten nämlich, die sich zufällig in jener Stadt zusammenfanden, Mommsen, Liebig, Buff und Wöhler, wurde von Quintino Sella, einem der bedeutendsten Industriellen und ehemaligem Finanzminister, im Hotel Trombetta ein Festmahl gegeben, an dem sich alle die bedeutendsten in Turin anwesenden italienischen Gelehrten und Politiker betheiligten. Gegen den Schluß der Tafel brachte Sella auf seine Gäste einen Toast aus, der u. A. folgende Stelle enthielt: „Diese Männer gehören der edlen Nation an, bei der wir schon lange gewohnt waren, die Quellen alles Wissens zu suchen, in welchem wir uns zu vervollkommenen strebten. Früher konnte das niemals geschehen, ohne daß sich in die Wissenschaft etwas Fremdartiges mischte. Die Mineralogie konnte die Vaterlandsliebe nicht versteinern. Nach jedem festlichen Empfang und nach den freundschaftlichsten Gesprächen machte sich immer wieder die Frage Luft: Warum muß der Rhein am Po vertheidigt werden? Heute, Gott sei's gedankt, fließen Rhein, Po und Tiber solidarisch." Liebig antwortete mit einem Hinweis auf den geistigen und materiellen Fortschritt Italiens, den er auf seiner Reise wahrgenommen, und trank auf die wissenschaftliche Verbrüderung der beiden Nationen, da die politische bereits hergestellt sei. Mommsen brachte einen Toast aus auf das Zusammenwirken Italiens und Deutschlands auf dem Gebiete der Alterthumswissenschaft.

Dänemark. Das isländische Althing ist, da der von demselben beschlossene Entwurf eines Verfassungsgesetzes für Island nicht die Bestätigung des Königs hat finden können, durch einen vom 26. Februa datirten offenen Brief aufgelöst und das neu zu wählende Althing auf den 27. Juli d. J. einberufen worden.

Petersburg, 9. April. Geheimer Rath a. D. v. Ulrichs ist zum Präses des Petersburger evangelisch-lutherischen Konsistoriums ernannt, nachdem General-Lieutenant Graf Sivers, Mitglied des Ober-Militärgerichts, von demselben Amte seiner Bitte gemäß enthoben worden.

— Der „Reg.-Anz." veröffentlicht einen Erlaß, durch welchen der Kaiser über mehrere ernste Schlägereien, die vor einigen Wochen in Kronstadt zwischen Artilleristen und Matrosen stattgefunden haben, sein vollstes Mißfallen ausspricht und mehreren Offizieren, so wie den Kronstädter Polizeibeamten Verweise und Arrest ertheilt.

— Wie der „Kronst B." meldet, hat die Ausrüstung und Armirung der Fahrzeuge zu den Fahrten bereits begonnen. Zu Fahrten in ausländische Gewässer sind bestimmt: die Schrauben-Korvette „Askold" mit 17 Kanonen, die von der Reise zurückkehrt, und der Dampfklipper „Jachont", der sich auf die Reise begiebt nach dem Mittelländischen Meere. Auf dem Wege nach dem Stillen Ocean befindet sich gegenwärtig der Dampfklipper „Wssadnik". Außerdem wird sich in diesem Jahre unter dem Kommando des Kapitäns 1. Ranges K. P. Pilkin ein Geschwader, aus der Schraubenkorvette „Bojarin" mit 17 Kanonen und den Dampfklippern „Almas" und „Gaidamak" bestehend, nach dem Stillen Ocean begeben. Die Schrauben-Fregatte „Dmitri-Donskoi" mit 51 Kanonen, welche mit den Seekadetten und Kondukteuren eine Uebungsreise nach dem Atlantischen Ocean unternommen hat, wird in diesem Jahre zurückkehren. Zu der Fahrt mit dem Großfürsten Alexj Alexandrowitsch werden die Schraubenkorvetten „Witjas" und „Warjag", jede mit 17 Kanonen, ausgerüstet.

— Oberst Koslow, der in Riga sehr beliebte Polizeimeister, ist an Stelle des ins Ausland entsandten Generals Trepow zum Polizeipräsidenten von Petersburg ernannt worden. Am 9. April brachten ihm die vereinigten deutschen und russischen Gesangvereine eine Serenade nebst Fackelzug.

Rumänien. Der österreichische Konsul Zulauf hat von der rumänischen Regierung zur Entschädigung der Galaczer Israeliten tausend Dukaten erhalten und dieselben unterm 12. April an die Betheiligten abgeschickt.

Newyork, 1. April. Wie die „Newyorker Handelszeitung" hört, wird der Finanzminister bei Aufstellung der monatlichen Schuldausweise eine Veränderung vornehmen, zu welcher sein Vorgänger, trotz aller deshalb an ihn ergangenen Mahnungen, sich nicht entschließen konnte: nämlich die angehäuften Zinsen vom Kassenbestande abzuziehen. „Bis jetzt" — so sagt das genannte Blatt — „wurde bekanntlich am Schlusse jedes Monats der ganze Kassenbestand, ohne Rücksicht auf die angehäuften, oder auch fälligen Zinsen, vom Gesammtbetrage der Schuld zur Schau getragen, die sich im nächsten Ausweise, nach Zahlung der Zinsen, nothwendiger Weise in eine Vermehrung der Schuld umwandeln und einen ungünstigen Einfluß ausüben mußte. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß nach Mittheilungen aus Washington der nächste Monatsausweis eine Abnahme der Schuld von 7 Millionen Doll. ergeben wird, trotzdem ungefähr 15 Millionen Dollars für Jahrgehälter ausgezahlt, andererseits aber auch etwa 15 Millionen Dollars für Zölle eingenommen wurden."

— Mit der westindischen Post sind Nachrichten aus St. Thomas vom 30. März eingetroffen. Die große Feuersbrunst, welche Valparaiso am 25. Februar heimsuchte, richtete für 250,000 Dollars Schaden an. Drei Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr verloren das Leben. An der Südküste von Peru dehnte das Fieber sich noch immer aus. Aus Nord-Peru trafen Nachrichten ein, welche eine gute Baumwoll- und Tabaks-Ernte in Aussicht stellten. In Costa-Rica war das Tabaks-Monopol abgeschafft worden. In Demerara wütheten die Pflanzer auf die grausamste Weise gegen die chinesischen Kulis, deren einige Plantagendiebstähle begangen hatten.

Pommern.

Stettin, 16. April. Wie s. Z. berichtet, sank in der Nacht zum 4. v. Mts. am Vereinsspeicher hierselbst ein mit Roggen beladener, vom Steuermann Chr. Fr. Müller aus Gustebiese geführter Kahn. Das Fahrzeug wurde später gehoben und die Ladung gelöscht, Müller aber auf Grund des gegen ihn erhobenen Verdachtes, von der Ladung veruntreut und zur Verdeckung dieses Verbrechens den Kahn angebohrt zu haben, verhaftet. Heute nun stand derselbe, wie wir einem Berichte der „Od.-Z." entnehmen, vor der Strafabtheilung des Kreisgerichts, angeklagt der vorsätzlichen Beschädigung fremden Eigenthums und der wiederholten Unterschlagung. Ihm bei letzterem Verbrechen wissentlich wesentliche Hülfe geleistet zu haben, werden beschuldigt der Handelsmann Karl Ludw. Gotth. Herzberg, aus Dramburg gebürtig, dessen Sohn der Handlungsgehülfe Karl Bernhard Herzberg und der Handelsmann August Wilhelm Schmidt, alle drei auf der Oberwiek wohnhaft. Bisher bestraft ist von den Angeklagten nur Schmidt und zwar wegen Diebstahls, Münzvergehen, zweimal wegen Hehlerei und wegen Ehebruchs. Müller, der eine Ladung von 90 Wspl. 3 Schffl. Roggen von Schwerin hierher an die Firma Landshoff & Hessel bringen sollte, hatte davon schon unterwegs verkauft; bevor er hier ankam, hatte der Kahnrevisor Schiffskapitän Schwarz von dem Direktor einer Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin davon schon Nachricht und zugleich den Wink erhalten, es sei wohl möglich, daß der Kahn in Folge dessen sinken, vielleicht gar nicht mehr in Stettin ankommen würde. Indessen kam der Kahn hier am 28. Februar noch bei Sucrow's Speicher an. Hier zeigte er schon im Vordertheil, etwa in der Linie des Wasserspiegels ein Leck,

wovon Müller Anzeige machte, doch wurde seltsamer Weise der Holzpflock noch dabei gefunden, durch dessen Herausziehen dies Leck herbeigeführt sein mußte, und durch dessen Wiedereinschlagen auch das Leck wieder gestopft wurde. Am 3. März wurde der Kahn nach der Speicherseite verholt und sank über Nacht; als er gebrochen wieder gehoben wurde, fand man tief unter der Wasserlinie auf Steuerbordseite in der Bude ein großes Loch, welches mit Gewalt von innen durchgestoßen sein mußte, da alle Spliter nach außen gerichtet waren. Müller hat nach seiner Verhaftung gestanden, daß der neben ihm liegende Kahnschiffer Stechert ihm den Freundschaftsdienst erwiesen habe, mit einer Brechstange dies Loch hindurchzustoßen und sich den Lohn für diese Arbeit in einer Quantität Roggen von der Ladung genommen habe. In der Nacht vorher hatte Müller erst noch ein anderes Geschäft gemacht, welches sein Kahnknecht August Riedel vermittelte, welcher mit dem Handelsmann Schmidt an Land verabredete, daß dieser sich eine Quantität Roggen zu billigem Preise von Bord hole. Schmidt gab den beiden Herzberg's, welche ein am Wasser gelegenes, mit den nöthigen Räumlichkeiten versehenes Gebäude besitzen, von diesem Geschäfte Nachricht, er und der jüngere Herzberg fuhren in der Nacht nach dem Kahne und holten zwei Bootsladungen Roggen, die ihnen von Riedel und Müller verabfolgt wurden und bei deren Ausladen Herzberg der ältere half. Sie bezahlten für den Wispel angeblich 44 Thlr., ob sie aber etwas über 3 oder nur über 2 Wspl. so kauften, ist nicht zu ermitteln gewesen. Verkauft haben sie dann an zwei aufeinander folgenden Tagen etwas mehr als 3 Wispel zum Preise von 50, resp. 49½ Thlr. Müller behauptet, sein Knecht Riedel habe das Geld in Empfang genommen und ihm selbst nachher, als der Kahn versenkt war, nicht einmal etwas davon abgegeben. Die drei andern Angeklagten wollen in dem guten Glauben gekauft haben, der Roggen sei Eigenthum der Verkäufer. Herzberg dem ältern wurde vorgehalten, daß er bei seinen ersten Vernehmungen überhaupt geleugnet habe, in jener Zeit größere Quantitäten gekauft und verkauft zu haben. Herzberg will den Handel jedoch von vorne herein zugestanden haben und berief sich dafür auf das Zeugniß des Polizeikommissarius Vogler. Dieser war zufällig anwesend, da er in einer andern Angelegenheit auf dem Gericht zu thun hatte; allein das war ein schlimmer Entlastungszeuge! Kommissarius Vogler sagte aus, seit langen Jahren sei die Polizei überzeugt, daß die drei der Theilnahme an der Unterschlagung Angeklagten mit den Schiffern derartige unredliche Geschäfte trieben, sie fingen es aber so schlau an, daß man ihnen noch nicht habe überführende Beweise liefern können. Schmidt stehe in dem Verdacht, diese Verbindungen einzuleiten und die Schiffer, die er auf ihren Fahrzeugen aufsuche, förmlich zu Veruntreuungen zu verleiten. Der ältere Herzberg sei Arbeitsmann ohne Geldmittel gewesen und besitze jetzt ein Vermögen von mehreren Tausend Thalern. Das Grundstück, welches er in der Oberwiek gekauft und umgebaut, sei so trefflich zu solchen Geschäften eingerichtet, daß die Polizeibeamten sich gesagt hätten, nun werde jener Verkehr wohl erst die rechte Ausdehnung gewinnen. Uebrigens hätten Herzbergs ihm gegenüber zuerst bestimmt in Abrede gestellt, daß sie in jenen Tagen größere Quantitäten Roggen ge- oder verkauft hätten. Die Staatsanwaltschaft hielt danach die Anklage in ihrem vollen Umfange aufrecht, und so gründlich auch Herr Rechtsanwalt Wendlland als Vertheidiger der drei letztgenannten Angeklagten alle Momente zusammenstellte, welche gegen deren Strafbarkeit sprechen konnten, verurtheilte der Gerichtshof doch Müller zu 3 Jahren Gefängniß und eben so langer Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte, Herzberg den älteren zu 9 Monat, Herzberg den jüngeren zu 6 Monat, Schmidt zu 1 Jahr Gefängniß, jeden der drei Letzten auch zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

— Durch Verfügung vom 4. vorigen Monats sind die Provinzial-Schulkollegien und Regierungen ermächtigt worden, auf die Gesuche von Lehramts-Aspirantinnen um Zulassung zu der vorschriftsmäßigen Prüfung vor vollendetem 18. Lebensjahre den Alterdispens zu ertheilen, „wenn höchstens zwei Monate, vom Tage der Prüfung an gerechnet, an dem bezeichneten Lebensalter fehlen". Von dieser Ermächtigung ist jedoch nur in solchen Fällen, in welchen „bei einer ernsten Lebensrichtung und hinlänglichen Vorbereitung zur Prüfung in Ansehung der persönlichen Lebenslage der Aspirantin die Versagung der Dispensation als Härte erscheinen müßte, Gebrauch zu machen". Im Uebrigen behält es dabei sein Bewenden, daß alle auf eine über den angegebenen Termin hinausgehende Dispensation gerichteten Gesuche ohne Weiteres zurückzuweisen sind.

†† **Demmin**, 13. April. Am 9. d. Mts. Nachmittags gegen 2 Uhr fiel die etwa 2 Jahre alte Tochter des Schlossermeisters Bertram hierselbst in den ziemlich tiefen und sehr morastigen unteren Mühlengraben. Der Magistrats-Registrator Grafunder, zufällig des Weges kommend, hörte etwa 50 Schritte von der Unglücksstätte entfernt, den Hülferuf einer Frau, er eilte hinzu und sprang beherzt mit vollständiger Kleidung in das Wasser. Zur Freude der Eltern rettete er die Kleine von der nahen Gefahr des Ertrinkens. — An demselben Tage beglückte die Kuh des Arbeiters Reimer zu Beestland im Grimmer Kreise ihren Herrn mit einer fünffachen Geburt. Vier der Kälber lebten, während das fünfte bei der Geburt erstickte. Jedenfalls eines der merkwürdigsten Naturereignisse. — Bei Gelegenheit eines kürzlich stattgefundenen Balles in einem benachbarten Dorfe hatte ein Pärchen — vermuthlich zwei Liebesleute — das Unglück — vielleicht in Veranlassung einer allzuzärtlichen Umarmung — mit der Sodkiste (Brunnenbewährung), an welche sie sich jedenfalls gelehnt hatten, einzubrechen und in den Brunnen zu stürzen. Die Verunglückten wurden zum großen Jubel der herbeigeeilten Ballgäste — wenn gleich von Wasser und Schlamm triefend — doch im Uebrigen unbeschädigt, zu Tage gefördert. — Die Tochter des Kornhändlers Z., Schülerin der 2. Klasse der höheren Töchterschule hierselbst, lieferte uns in diesen Tagen das seltene Beispiel einer großen Geistesgegenwart bei einem Kinde. In der Nähe der Peenebrücke spielend, bemerkte die Kleine wie das zweijährige Kind eines Arbeiters von der Spülbank in die sehr tiefe, stark strömende Peene stürzte und in die höchste Gefahr des Ertrinkens gerieth, da sich Niemand in der Nähe zum Retten befand. Ohne sich zu besinnen, sprang sie in ein am Ufer befestigtes Boot und griff, sich überbeugend, nach dem im Untersinken begriffenen Kinde. Mit aller Kraftanstrengung gelang es ihr, dasselbe an das Boot und demnächst auf die Spülbank zu ziehen.

†† **Demmin**, 15. April. Heute zog das erste Gewitter in diesem Jahre über unsere Stadt. An heftigen Donnerschlägen fehlte es nicht, leider aber blieb der recht sehr ersehnte befruchtende Regen aus. Die den Tag über herrschende Juli-Hitze hatte sich auch nach dem Gewitter nur um ein geringes abgekühlt.

** **Stralsund**, 15. April. Ein Beweis, daß die schnelle Verbindung Berlins, der Weltstadt, mit Stralsund nicht ohne Einfluß auf Ausführung des hiesigen Langfinger-Geschäftes geblieben, zeigt ein Vorfall, der in einer der letzvergangenen Nächte, trotz der wirklich rühmenswerthen Wachsamkeit der Nachtpolizei vorgekommen. Wir theilen diesen Vorfall zur Beachtung mit. An einem Geschäftshause in der Heiligengeist-Straße ist, um dem Gebäude einen neuen Anstrich geben zu können, ein Gerüst aufgestellt, und eben dies konnten die Mitglieder der besitzergreifenden Gesellschaft nicht unbeachtet lassen, sondern mußten die günstige Gelegenheit und zwar mit Erfolg benutzen. — Nach dem Schlusse des Geschäfts, welcher jeden Abend um 12 Uhr Nachts erfolgt, begaben sich die Bewohner des untern Stocks nach ihren im dritten Stock belegenen Schlafzimmern, mithin war der untere Raum ohne Bewachung. Dies wußten jedenfalls die Kühnen, dann das Gerüst benutzend, eilten sie, ein Fenster des zweiten Stocks aushebend, in die untere Etage, erbrachen die links und rechts belegenen Räume, öffneten die verschlossenen Kassen, leerten diese, wohlweislich die nicht gangbaren Münzen zurücklassend, und verschwanden dann, eben so schnell wie sie gekommen, durch das Fenster über der Hausthür. Vergeblich spürt man bis heute diesen in ihrem Fache gediegenen Geistern nach.

** **Stralsund**, 16. April. Gestern war eine drückende Wärme, wir hatten 10 Grad, die sich denn auch gegen Abend in einem starken Gewitter Bahn brach. Wie wir hören, hat dasselbe in der Nachbarstadt Tribsees eingeschlagen, und sind in Folge dessen 2 Scheunen niedergebrannt. Auch heute haben wir noch immer die drückende Gewitterschwüle. — In Grimmen soll, wie man hört, der Blitz auch gezündet haben. — Außer dem Typhus herrscht hier noch eine Masernepidemie, die namentlich die Jugend befällt. Indessen sind die Fälle meist leicht und giebt es daher wenn auch viel Kranke so doch wenig Sterbefälle.

Vermischtes.

— (Ludwig Leichhardt.) Der „Australian and New-Zealand Gazette" wird aus Perth (Westaustralien) geschrieben: „Die öffentliche Aufmerksamkeit wurde jüngst wieder auf das unglückliche Geschick des Dr. Leichhardt gelenkt. [Ludwig Leichhardt wurde am 23. Oktober 1814 in Trebatsch bei Beeskow geboren; studirte 1833 und 1834 in Göttingen Philologie, dann in Berlin Naturwissenschaften, ging 1841 nach Australien, wo er sich zuerst in Sydney niederließ, unternahm von da aus während der beiden nächsten Jahre mehrere kleinere Forschungsreisen nach dem östlichen Inneren und von August 1844 bis März 1846 eine größere, wo er die Ost- und Nordküste Australiens von Sydney aus bis Port Essington besuchte, und trat im Dezember 1847 eine zweite größere Forschungsreise in derselben Richtung an, auf welcher er aber seit dem 3. April 1848 gänzlich verschollen ist. Sein Tagebuch von der Reise 1844—1846 hat Zuchold herausgegeben (Halle 1851).] Die westaustralischen Squatters sind jüngst auf verschiedenen Punkten des Innern des Landes beim Aufsuchen nach neuen Weiden für ihre Heerden vorgedrungen. Dabei vernahm denn ungefähr 200 Kilometer östlich von den letzten Niederlassungen ein Squatter aus dem Munde eines ihn begleitenden Eingeborenen, daß eine Truppe Weißer vor ungefähr 20 Jahren von den Schwarzen am Ufer eines ausgedehnten Sees, ungefähr 11 Tagereisen mehr nach Osten, massakrirt worden sei. „Die Weißen", erzählte der Eingeborene, „wurden von den Schwarzen überrumpelt. Ich war noch ein Knabe, aber mit einem Mörder, der ganz kürzlich gestorben, sehr gut bekannt; auch habe ich oft eine Art und andere Gegenstände gesehen, die von einer Plünderung herrührten." Ist diese Erzählung nicht erlogen, wie schon manche Nachrichten über das Verschwinden jenes Reisenden, so kann die gemordete Truppe Europäer nur die Leichhardt's gewesen sein. Abgesehen von der Lösung dieser Frage erweckt die Behauptung über das Vorhandensein eines großen Sees im Innern Australiens das geographische Interesse zu einer Entdeckungsreise nach jenen Gegenden hin. Der Eingeborene soll nämlich die Ausdehnung dieses Sees dem Squatter als sehr bedeutend geschildert haben. Verhält sich dieses so und ist der See nicht nur blos eine Lagune oder ein temporäres Regenwasser-Reservoir, so könnte er von nicht geringer Wichtigkeit für die Bevölkerung des inneren Australiens werden. Möge der Dr. Neumayer die Erforschung, welche er vorbereitet, glücklich zu Stande bringen, und wenn er Neuholland von Osten nach Westen durchkreuzt, werden beide Probleme vielleicht gelöst werden.

Neueste Nachrichten.

Königsberg i. Pr., 16. April. Heute hat wiederum vor dem Rathhause eine Ansammlung von Arbeitern stattgefunden, welche einen ruhigen Verlauf nahm. Es wurden zwei Deputationen an den Oberbürgermeister abgesendet, welche mit ihren Forderungen abgewiesen wurden. Die gestern abgesendete Deputation ist betreffs der Forderung, daß die fremden Arbeiter ausgewiesen werden sollen, sofort abschläglich beschieden worden.

Kiel, 16. April. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Schiff „Victoria" von Port Royal (Jamaica) am 25. v. M. im Hafen von Havanna angekommen und die Brigg „Musquito" am 15. d. M. von Falmouth nach Kiel in See gegangen.

München, 14. April. O. Byrn, seit dem Rücktritt Sigl's Redakteur des ultramontanen „Volksboten", starb heute durch Selbstvergiftung im Redaktionsbureau.

— Durch Königliche Entschließung vom gestrigen Tage ist die Dauer des gegenwärtig versammelten Landtags bis zum 27. d. Mts. einschließlich verlängert.

Wien, 16. April. Wie die „Presse" erfährt, hat der Papst zu seiner Sekundizfeier auch Seitens des Königs Victor Emanuel ein Glückwunschschreiben erhalten.

Triest, 15. April. Die Levantepost überbringt folgende Nachrichten:

Athen, 10. April. Es heißt, der Großfürst Konstantin werde im Laufe des Sommers zum Besuche der Königlichen Familie hier eintreffen. Ueber Smyrna wird gemeldet, daß auf den Sporaden-Inseln die Ruhe wieder vollkommen hergestellt.

Konstantinopel, 10. April. Der britische Gesandte in Petersburg, Buchanan, ist hier eingetroffen, um den Prinzen und die Prinzessin von Wales auf ihrer Reise nach der Krim zu begleiten.

Pesth, 16. April. Die feierliche Eröffnung des Reichstags durch eine Thronrede des Kaisers wird am 24. d. M. stattfinden.

Brüssel, 15. April. Nach hier eingegangenen Berichten haben auch bei Mons Arbeitseinstellungen stattgefunden. Die Arbeiter verlangen Erhöhung der Löhne. Zu Ruhestörungen ist es bis jetzt noch nicht gekommen. Es sind von hier Truppen dorthin abgegangen.

Paris, 15. April. „Patrie" und „France" bestätigen ihre früheren Angaben über den vom belgischen Finanzminister, Frère-Orban, eingereichten Entwurf, welcher eine Uebereinkunft über den Eisenbahndienst vorschlägt, die bereits in früherer Zeit Seitens der Eisenbahn-Gesellschaften für unzulänglich erachtet wurde. „Patrie" fügt hinzu, daß die Beziehungen des belgischen Ministers zur französischen Regierung nach wie vor ausgezeichnet seien. — „France" sagt: Frère-Orban scheine noch immer unter dem Eindrucke zu stehen, daß der Betrieb einer belgischen Linie durch eine französische Gesellschaft die Selbstständigkeit Belgiens bedrohe, obgleich thatsächlich vier Linien sich im Betriebe der Nordbahn-Gesellschaft befinden. Diese Besorgniß sei nicht gerade geeignet, eine Uebereinkunft zu erleichtern, deren Zweck eben nur der sei, jede Spur von Mißtrauen zwischen Frankreich und Belgien zu verwischen, nicht aber einen derartigen Argwohn durch Ausnahmebestimmungen zu befestigen.

Paris, 15. April. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers beantragte der Abgeordnete Bethmont eine Untersuchung betreffs der Marine-Verwaltung, indem er sich dagegen erklärte, daß die Regierung, ohne die Kammer zu befragen, über 72 Dampfer der Transportflotte, welche 40,000 Mann und 12,000 Pferde tragen, verfügen könne. Seine Antrag wurde verworfen. — Der Regierungs-Kommissar Dupuy de Lôme erklärte, daß Arsenal und Flotte noch nie so wohl ausgerüstet gewesen seien, als jetzt. Hierauf wurde das Marine-Budget bewilligt.

— „France" glaubt nicht, daß der Entwurf Frére-Orban's in der vorliegenden Form annehmbar sei und meldet, der heutige Ministerrath habe sich mit Prüfung desselben beschäftigt, und werde voraussichtlich einen Gesetzentwurf aufstellen. — „Public" dementirt das von italienischen Blättern verbreitete Gerücht, daß Frankreich sich verpflichtet habe, nach den Wahlen seine Truppen aus Rom zurückzuziehen.

London, 15. April. Reuters Bureau meldet aus Athen vom 13. d.: Der griechische Gesandte für Konstantinopel, Rizos Rangabe, ist heute hier eingetroffen.

— Unterhaus. Nach langer Debatte wurde das Amendement, Newdegate betreffend die sechsmonatliche Vertagung der irischen Kirchenbill, mit 355 gegen 229 Stimmen verworfen.

— Aus Washington vom 15. d. M. wird per atlantisches Kabel gemeldet: Der Senat genehmigte den Naturalisationsvertrag mit England und verwarf den Vertrag behufs Durchstechung des Isthmus von Panama.

Lissabon, 15. April. Auf das Gerücht, es werde eine Militär-Revolte vorbereitet, hat die Regierung strenge Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Die Kammern sollen zum 26. d. einberufen werden.

Madrid, 15. April. Kortessitzung. Der Bischof von Jaen vertheidigte in längerer Rede die ultramontanen Doktrinen. Er verlangt, daß die Regierung Maßregeln ergreife, um für die Seminarien und die religiöse Volkserziehung hinreichende Mittel zu beschaffen. Es folgt der Rede eine lebhafte Debatte, an welcher sich Guerra, Manterola und Castellar betheiligten. — In Deputirtenkreisen verlautet, daß General Cordoba an Stelle Dulce's zum Generalgouverneur von Cuba ernannt werden soll.

Bukarest, 15. April. Die Regierung hat auf die türkischerseits erfolgte Mittheilung, daß drei bulgarische Banden in einer Stärke von 300 Mann sich bei Kalafat, Beket und Simnitza angesammelt haben sollten, um über die Donau zu setzen und in Bulgarien einzufallen, sofort die genaueste Untersuchung anstellen lassen. Dieselbe hat ergeben, daß diese den türkischen Behörden zugegangene Nachricht erdichtet ist. Dagegen ist in einer hiesigen Druckerei eine türkische Proklamation der Bulgaren des Balkans an die im Gebirge wohnenden Türken mit Beschlag belegt worden.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 16. April. (Schlußbericht.) Weizen per April 61 Br. Roggen per April 47¾, per April-Mai 47¾, Mai-Juni 47⅝. Raps pr. April —. Rüböl pr. April 9 7/12, per April-Mai 9 7/12, Herbst 9⅚. Spiritus loco 14¾, per April-Mai 14 11/12. Zink a 6. 15 zu bedingen. Godullamarken auf Lieferung 6 7/12 bezahlt.

Köln, 16. April. (Schlußbericht.) Weizen loco 6½, per Mai 5, 21½, per Juli 5. 25½. Roggen loco 5¼, Mai 5, per Juli 4. 28. Rüböl loco 11⅕, per Mai 11 3/20, per Oktbr. 11⅗. Leinöl loco 11½. Weizen und Roggen weichend. Rüböl höher.

Hamburg, 16. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco schwaches Geschäft für den Konsum, auf Termine behauptet, per April 112 Br., 111 Gd., April-Mai 111½ Br, 111 Gd., per Mai-Juni 112 Br., 111½ Gd., Juni-Juli 113 Br., 112½ Gd., Juli-August 114 Br., 113½ Gd. Roggen loco preishaltend, auf Termine matt, per April 90 Br., 89½ Gd., per April-Mai 90 Br., 89½ Gd., Mai-Juni 87 Br., 86½ Gd., Juni-Juli 86 Br., 85 Gd., Juli-August 84½ Br., 84 Gd. Rüböl loco 21⅝, per Mai 21⅝, Oktober 22¼. Rüböl fest. Spiritus: Preise fest, Geschäft still, per April 21¼, per Mai-Juni 21¼, per Juli-August 21¾, per August-September 22¼.

Amsterdam, 16. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, pr. Mai 195, 50, per Juni 187, per Oktober 185, 50. Rüböl loco 34, per Mai 34, per Oktober 36. Leinöl loco 31½, per Frühjahr 31¼, per Herbst 33¼. Raps loco 64½, per April 65, per Herbst 68.

Börsen-Berichte.

Berlin, 16 April. Weizen loco in disponibler Waare wurde wenig, dagegen Termine zu behaupteten Preisen mehrfach umgesetzt. Gek. 3000 Ctr. Für Roggen auf Termine bestand heute, ungeachtet des überaus fruchtbaren Wetters, sowie einer Kanalliste, eine ziemlich feste Stimmung und wurden sogar bei Beginn vereinzelt etwas bessere Preise angelegt. Im Verlauf wurde die Haltung ruhiger und sind die Notirungen gegen gestern unverändert. Die gekündigten 1300 Ctr. wurden prompt aufgenommen. Loco und schwimmend ging zu Kündigungszwecken Einiges um. Hafer loco flau und angeboten. Termine matter.

Von Rüböl war nur Loco-Waare preishaltend, wogegen Termine bei überwiegenden Offerten ca. 1/12 pCt. einbüßten. Gek. 700 Ctr. Spiritus dagegen wurde zu steigenden Preisen ziemlich rege gehandelt. Die höheren Notizen, namentlich von Stettin, veranlaßten zu vielfachen Deckungsankäufen und beträgt die Besserung ca. ¼ Rt. gegen gestern. Gek. 20,000 Qrt.

Weizen loco 58–70 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, fein bunt-poln. 67 Rt. bez., per April-Mai 61 Rt. bez., Mai-Juni 61⅛ Rt. bez.

Roggen loco 51¾, 52 Rt. pr. 2000 Pfd. ab Kahn bez., schwimmend 83–84pfd. 52 Rt. bez., per April u. April-Mai 51¾, ⅞, ⅝, ¾ Rt. bez, Mai-Juni 51¾, 51, 50⅞ Rt. bez., Juni-Juli 50½, ⅝, ½ Rt. bez., Juli-August 49, 48¾ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 3⅚, 4 1/12 Rt.; Nr. 0. u. 1. 3 7/12, 3⅚ Rt. Roggenmehl Nr. 0. 3 5/12, 3 7/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 3⅙, 3⅓ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per April-Mai 3 Rt. 13¾ Sgr. bis 3 Rt. 14 Sgr. bez. u. Br., Mai-Juni 3 Rt. 14 Sgr. bez. u. Br., Juni-Juli 3 Rt. 14 Sgr. Br., Juli-August 3 Rt. 13½ Sgr. Br., alles per Centner unversteuert inclusive Sack.

Gerste, große und kleine, 43–54 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 31–35 Rt. pr. 1200 Pfd., galizischer 30½, 31½ Rt., poln. 32, ½ Rt., feiner pommerscher 33¾, 34 Rt. bez., April-Mai 31¾ Rt. Br., Mai-Juni 31¼ Rt. bez., Juni-Juli 31 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60–68 Rt., Futterwaare 52 bis 58 Rt.

Rüböl loco 9 1/12 Rt. bez., pr. April, April-Mai und Mai-Juni 9 11/12 Rt. bez., Juni-Juli 10, 9 23/24 Rt. bez., Septbr.-Okt. 10⅓ Rt. bez., Oktober-November 10⅜, ⅓ Rt. bez.

Petroleum loco 7⅞ Rt. Br., per April 7 5/12 Rt., April-Mai 7⅓ Rt., Sept.-Okt. 7⅚ Rt. Gd.

Leinöl loco 11¼ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 15 17/24 Rt. bez., per April April-Mai u. Mai-Juni 15 19/24, 11/12 Rt. bez. u. Br., ⅚ Gd., Juni-Juli 16⅙, ¼ Rt. bez. u. Br., ⅙ Gd., Juli-August 16 5/12, ½ Rt. bez., Septbr.-Oktober 16⅚, 11/12 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Baisse dauert in Wien fort, die Entwerthung der neuen emittirten Papiere steigt und alles spricht dafür, daß es dort zu einer Katastrophe kommen werde. Aber auch in anderer Beziehung trat eine Rückwirkung ein und das Geschäft war weniger lebhaft.

Wetter vom 16. April 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	11,4°, WSW
Brüssel	9,2°, SW	Königsberg	7,3°, SW
Trier	9,2°, S	Memel	3,2°, SO
Köln	10,0°, SW	Riga	2,9°, SO
Münster	9,6°, S	Petersburg	1,2°, —
Berlin	9,8°, W	Moskau	—°, —
Stettin	8,8°, SW	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christiansf.	—°, —
Breslau	7,4°, SO	Stockholm	6,1°, SW
Ratibor	8,0°, S	Haparanda	— 1,8°, O

Berliner Börse vom 16. April 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	38½	bz
Altona-Kiel	5	4	109½	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	94¾	G
Bergisch-Märkische	7½	4	131¼	bz
Berlin-Anhalt	13 7/11	4	181¾	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	75⅝	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94½	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	153¼	bz
Berl.-Potsd.-Magdb.	16	4	184⅜	bz
Berlin-Stettin	8	4	130⅞	G
Böhm. Westbahn	5	5	78½	B
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	110	B
Brieg-Neisse	5 7/12	4	92¾	B
Cöln-Minden	8 4/5	4	119	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	105¾	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	103¾	bz
do. do.	5	5	104¾	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	89	B
Löbau-Zittau	½	4	57½	bz
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	161	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	134	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	194½	B
do. do. B.	4	4	88⅜	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	134	bz
Mecklenburger	2½	4	73⅞	bz
Münster-Hamm	4	4	89	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87¾	G
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	90	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78¼	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	176	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	159	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	180½	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7½	4	114¾	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	B
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27⅞	bz
Russische Eisenbahn	5	5	84¾	bz
Stargard-Posen	4½	4½	95¼	G
Südöster. Bahnen	6⅗	5	126⅝	bz
Thüringer	8½	4	135	bz
Warschau-Wien	8½	5	63	G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82	G
do. II. Em.	4	80½	G
do. III. Em.	4½	—	B
Aachen-Mastricht	4½	70	G
do. II. Em.	5	84	B
Bergisch-Märkische I.	4½	94½	G
do. II.	4½	92½	G
do. III.	3½	77½	G
do. Lit. B.	3½	77½	G
do. IV.	4½	89½	G
do. V.	4½	87½	bz
do. VI.	4½	86½	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81½	G
do. do. II.	4½	87½	G
do. Dort.-Soest I.	4	81¼	G
do. do. II.	4½	88½	B
Berlin-Anhalt	4	90½	G
do.	4½	93⅞	bz
do. Lit. B.	4½	92¼	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	86½	G
do. II. Em.	4	86½	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	86½	G
do. C.	4	84⅞	bz
Berlin-Stett. I. Em	4½	96	G
do. II. Em	4	80¾	G
do. III. Em.	4	80½	G
do. IV. Em.	4½	92¼	bz
Breslau-Freiburg	4½	87¾	G
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	94½	bz
do. II. Em.	5	101	bz
do. do.	4	82½	G
do. III. Em.	4	82	B
do. do.	4½	90⅜	bz
do. IV. Em.	4	82	bz
do. V. Em.	4	81½	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81½	G
do. III. Em.	4½	86¼	bz
do. IV. Em.	4½	85½	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82	bz
Lemberg-Czernow	5	65	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	93¼	B
do.	4½	89¾	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66¼	G
do.	4½	91	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84¾	G
do. II.	4	—	B
do. conv. I. II.	4	84¾	G
do. III.	4	80½	G
do. IV.	4½	92½	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	bz
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	75¾	bz
do. C.	4	82¾	G
do. D.	4	82¾	bz
do. E.	3½	73¾	bz
do. F.	4½	89¼	B
do. G.	4½	87¾	bz
Oester.-Französisch	3	271½	bz
neue	3	267½	G
Rheinische	4	82¾	G
v. St. gar.	3½	83	B
do. III. Em. 58/60	4½	90	G
do. 1862	4½	90	G
do. v. St. gar.	4½	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92	B
do. II	4½	92	B
Mosko-Rjäsan	5	86¾	G
Rjäsan-Kozlow	5	82⅝	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4	88	G
Stargard-Posen	4½	82	G
do. II.	4½	—	bz
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	229½	bz
Thüringer	4	85½	G
do. III.	4	85½	G
do. IV. Em.	4½	94	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97½	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102⅜	bz
Staatsanleihe div.	4½	93⅝	bz
do. do.	4	86¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	82¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	124	G
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	79½	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102¼	bz
do.	4½	94	bz
do.	3½	73¾	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101¼	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	73½	bz
do. neue	4	83⅜	B
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73	G
do.	4	81⅛	bz
do.	4½	88⅞	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	72⅞	bz
do. neue	4	83⅜	B
Posensche Pfandbr.	4	83¾	bz
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83¾	B
Schlesische Pfandbr.	3½	78¾	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71½	B
do.	4	81	G
do. neue	4½	88¾	B
do. neueste	4½	88¾	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88¾	B
Pommersche	4	88½	B
Posensche	4	86¼	bz
Preußische	4	88	bz
Westphälisch-Rhein.	4	89¾	B
Sächsische	4	90½	bz
Schlesische	4	88⅞	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99¾ G	Dollars	1 12½ bz	Goldkronen	9 10 bz
do. ohne R.	99⅛ G	Napoleons	5 12½ bz	Gold p. Zollpf.	466 G
Oest. Bt. öst. W.	82½ bz	Louisd'or	112⅛ G	Friedrichsd'or	113¾ B
Russ. Bankn.	80¾ bz	Sovereigns	6 24¼ G	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93¼	bz
Badische Präm.-Anl.	4	103⅜	bz
35 fl.-Loose	—	31½	B
Baierische Präm.-Anl.	4	105⅜	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101⅜	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	100½	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48¼	G
Sächsische Anleihe	5	105½	G
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50½	bz
National-Anl.	5	57½	bz
1854er Loose	4	76½	B
Credit-Loose	—	89¾	bz
1860er Loose	5	82¼	bz
1864er Loose	—	67¾	bz
1864er Sb.-A.	5	62	G
Italienische Anleihe	5	55⅝	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85¼	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	137¾	G
do. 1866	5	134	G
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	68	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96½	G
Amerikaner	6	88½	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	141⅝	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅛	bz
Hamburg kurz	2½	151⅛	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅜	bz
London 3 Mon	2	6 23¾	bz
Paris 2 Mon.	2½	81¼	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82½	bz
do. do. 2 Mon.	4	82	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99⅛	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 26	B
Petersburg 3 Wochen	6½	89⅜	bz
do. 3 Mon.	6½	88½	bz
Warschau 8 Tage	6	80¼	bz
Bremen 8 Tage	3½	111¼	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	164	G
Handels-Ges.	8	4	129½	bz
Immobil.-Ges.	—	4	—	B
Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	107½	B
Bremer	5¾	4	113	G
Coburg, Credit-	4	4	85	B
Danzig	5½	4	104	bz
Darmstadt, Credit-	6½	4	108½	G
Zettel-	5	4	95	G
Dessau, Credit-	0	0	4⅛	B
Gas-	11	5	161½	B
Landes-	5¼	4	80¼	G
Disconto-Commandit.	8	4	120	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	135½	bz
Genf, Credit-	—	4	23⅞	bz
Gera	5⅓	4	92	bz
Gotha	5¼	4	92½	B
Hannover	4	4	90	B
Hörder Hütten-	—	5	109½	bz
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	103½	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	106¼	G
Leipzig, Credit-	6	4	111¼	bz
Luxemburg	7⅓	4	112¾	B
Magdeburg	4	4	87¾	B
Meiningen, Credit-	7	4	106	B
Minerva Bergw.-	C	5	49¾	bz
Moldau, Credit-	0	4	22¾	G
Norddeutsche	7⅓	4	129	B
Oesterreich, Credit-	7¾	5	124¾	bz
Phönix	—	5	179½	G
Posen	5⅗	4	101½	bz
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	147½	B
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86½	B
Rostocker	6 5/12	4	113½	B
Sächsische	7 7/60	4	119⅜	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	118¼	B
Thüringen	4	4	77	G
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112⅝	G
Weimar	4½	4	84¾	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	106	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Oppenheim (Stettin). — Herrn J. Andrae (Stettin).

Gestorben: Herr Carl Kolbe (Stettin). — Herr Reinhold Eick (Rügenwalde). — Frau Elise Reinecke geb. Buchholtz (Anklam).

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Kuntz,
Albert Riecke.

Stettin, den 16. April 1869.

Nach dem Pasewalker Anzeiger.

Bevölkerungsliste für Pasewalk vom 4. bis zum 11. April 1869.

Evang. lutherische Gemeinde.

Geboren: 3 Söhne 4 Töchter.

Aufgeboten:

Der Trompeter Schmidt mit Jungfrau Hermine Fritze.

Getraut:

Der Müllergeselle Rackow mit Louise Gorckow. Der Arbeiter Strelow mit der Ww. Becker.

Gestorben:

Der Sohn des Wirthschafts-Inspektor Jarling, 4 Jahr 6 M. alt, Krämpfe. Die Tochter der unverehl. Zander, 4 J. 11 M. 7 T. alt, Masern. Die Ww. Höfle, 88 J. alt, Altersschwäche. Die Tochter des Färbermstr. Schwemmler, 2 J. 11 M. alt, Scharlach. Der Sohn des Bahnarbeiter Schäfer, 1 J. 10 M. 26. T. alt. Die Ww. Giese 78 J. alt, Altersschwäche.

(Aus eigner Quelle.)

Jüdische Gemeinde:

Gestorben:

Dem Handelsmann A. Abrahamssohn 1 Tochter, 6 J. 3 M. alt, Scharlach.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 18. April werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. th. Küper um 10½ Uhr.
Herr Candidat Rocholl um 2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um 5 Uhr.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr. (Einsegnung).
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Candidat Schmidt um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

In der Johannis-Kirche:

Herr Militair-Oberprediger Hildebrandt um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.)
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche

Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 2 Uhr.

Neu-Tornei im Betsaale:

Herr Prediger Pauli um 4½ Uhr.

In der St. Lucas-Kirche:

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

In Grabow:

Herr Superintendent Hasper um 10½ Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr: Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 11. April, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:

Herr Carl Aug. Fried. Ludw. Bugenhagen, Schutzmann hier, mit Jungfrau Aug. Carol. Wobig in Colow.

In der Jakobi-Kirche:

Benjamin Kubka, Schuhmacher hier, mit Jungfrau Anna Dor. Kleinfeld hier.

Herr Carl Fried. Endell, Bauführer hier, mit Jungfrau Marie Amalie Adelheid Haffer zu Berlin.

Joh. Fried. Wilh. Schenk, Arbeiter hier, mit Anna Marie Krüger in Wamlitz.

Joh. Ludw. Ferd. Zarling, Arb. hier, mit Jungfrau Anna Sophie Fried. Steinfeldt hier.

Herr Carl Fried. Ferd. Mietzner, Eigenthümer hier, mit Jungfrau Marie Carol. Fried. Bartmann in Königl. Bellin.

Herr Carl Fried. Wilh. Glawe, Hautboist von 3. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, mit Jungfrau Anna Marie Louise Strutz hier.

Herr Carl Ernst Anton Kuhlo, Mechaniker u. Optiker hier, mit Jungfrau Ottilie Amalie Franziska Düsterwald in Berlin.

Herm. Wolfram, Knecht hier, mit Jungfrau Regine Rückert in Sinzlow.

Fried. Mich. David Ritter, Arbeiter hier, mit Wilh. Damm hier.

Aug. Ludw. Herm. Kogge, Schuhmacher hier, mit Joh. Carol. Wilh. Henop hier.

In der Johannis-Kirche:

Herr Carl Fried. Jul. Bonge, Kaufm. hier, mit Jungfrau Bertha Albert. Schmidt in Pommerensdorf.

Wilh. Kielgas, Arb. zu Stolzenburger Glashütte, mit Jungfrau Ernest. Wilh. Greinert das.

Ferd Wilh. Dobberphul, Arbeiter, mit Henr. Wilhelm. Zielinski.

Joh. Gottfr. Einsporn, Müllerges. in Schwabach, mit Jungfrau Bertha Wilh. Aug. Jahnz in Wollin.

Herr Joh. Gottfr. Wilh. Staude, Schiffseigenth., mit Marie Ottilie Gottschalk.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Georg Heinr. Reinh. Dittmann, Postassistent in Hamburg, mit Jungfrau Louise Julie Carol. Rudolphi in Grabow.

Herr Fried. Wilh. Plüschky, Musikus hier, mit Jungfrau Lucie Margarethe Eleonore Ewaldt hier.

Carl Erdm. Kalweit, Schmiedeges. in Züllchow, mit Jungfrau Marie Albert. Louise Jagow das.

Joh. Ferd. Fried. Retzlaff, Arb. in Grünhof, m. Carol. Wilh. Aug. Teichert das.

Carl Wilh. Ferd. Franz Bertz, Arb. in Grünhof, mit Ida Joh. Florent. Dahlmann das.

In der Gertrud-Kirche:

Christ. Wilh. Fried. Mittag, Arb. hier, mit Jungfrau Fried. Wilh. Krüger hier.

Joh. Fried. Haase, Arb. hier, mit Fried. Aug. Louise Albert. Höfert hier.

Carl Gust. Braun, Stellmacher hier, mit Jungfrau Louise Wilh. Henr. Böltz hier.

Carl Ernst Saß, Schlossermstr. in Anklam, mit Jungfrau Carol. Fried. Wilh. Beyer daselbst.

Wilh. Fried. Schmidt, Arbeiter hier mit Jungfrau Math. Marie Emilie Voigt in Colbatz.

Stettin, den 15. April 1869.

Bekanntmachung

an die Reservisten und Landwehrmannschaften des I. Aufgebots.

Der diesjährige Termin zur Prüfung der Reklamationsgesuche derjenigen Reservisten und Wehrleute, welche aus häuslichen, gewerblichen oder Familienverhältnissen Anspruch auf Zurückstellung hinter die siebente Altersklasse des 1. Aufgebots im Fall einer Mobilmachung zu haben glauben, ist in Gemäßheit der Verordnung vom 26. Oktober 1850 (Amtsblatt pro 1850 Seite 400) von den beiden permanenten Mitgliedern der Kreis-Ersatz-Kommission auf

Sonnabend, den 5. Juni d. J., Morgens 7 Uhr, im Devantier'schen Lokal vor dem Königsthore

anberaumt.

Es werden daher diejenigen Reservisten und Landwehrmänner 1. Aufgebots, welche sich innerhalb des Kommunalbezirks der Stadt Stettin aufhalten und nach § 9 der obengedachten Verordnung glauben, auf Berücksichtigung Anspruch machen zu können, aufgefordert, ihre schriftlichen Gesuche, mit den nöthigen Attesten versehen und auf das Genaueste begründet, **bis spätestens den 10. Mai d. J. bei dem hiesigen Magistrat** anzubringen, von welchem Letzteren demnächst die vorläufige Prüfung der Gesuche unter Zuziehung einiger zuverlässiger Wehrleute erfolgen wird.

Alle nicht vorschriftsmäßig angebrachten Reklamationen werden ohne Weiteres zurückgelegt werden und bleibt die Begutachtung der nach dem 10. Mai d. J. angebrachten Gesuche bis zum nächstjährigen Termin ausgesetzt. Die Wehrleute haben es sich alsdann selbst zuzuschreiben, wenn sie im Falle einer Mobilmachung einberufen werden und ihnen dadurch Nachtheile in ihren Verhältnissen erwachsen, da im Augenblick der Einberufung alle Gesuche um Zurückstellung unstatthaft sind, vielmehr alsdann lediglich die Klasse, in der sich der betreffende Mann befindet, sowie die körperliche Thätigkeit desselben über den Eintritt zur Fahne entscheiden.

Die von der Kommission in dem vorgedachten Prüfungstermine getroffenen Entscheidungen behalten ihre Gültigkeit nur bis zu dem nächstjährigen Sitzungstermin der Kommission.

Den Reklamanten ist gestattet, in dem am 5. Juni d. J. anstehenden öffentlichen Prüfungstermin persönlich zu erscheinen. — In allen Fällen, wo Krankheit oder hohes Alter der Väter als Reklamationsgrund angegeben ist, müssen die Letzteren, falls sie das 70. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, und ihre Verhinderung nicht durch ein ärztliches Attest nachweisen können, persönlich erscheinen, wenn auf die hierauf gestützte Reklamation Rücksicht genommen werden soll.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Stettin, den 15. April 1969.

Die

Lokal-Polizei-Verordnung,

betreffend das Rechtsgehen auf den Banketts der Baum-, Langen- und Neuen- oder dritten Oderbrücke, sowie in der Thorgassage am Königsthore.

Das ungeregelte Hin- und Her- bald Links- bald Rechtsgehen auf den Banketts der Brücken und in der Königsthorpassage beeinträchtigt erfahrungsmäßig, namentlich sobald ein größerer Verkehr stattfindet, die Bequemlichkeit der Passage.

Auf Grund des § 5 im Gesetze vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung wird daher verordnet was folgt:

Wie dies hinsichtlich der Fuhrwerke und Reiter schon längst vorgeschrieben ist, haben nunmehr auch **Fußgänger** beim Passiren über die **Baum-**, die **Lange-** und die **Neue-** dritte **Oderbrücke** und beim Gehen durch die **Königsthorpassage** stets die **rechte Seite inne** zu halten.

Uebertretungen ziehen eine Geldbuße bis zu drei Thalern nach sich, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe tritt.

Stettin, den 2. Juni 1862.

Königliche Polizei-Direktion.
J. A.
von Hagen.

wird hierdurch republizirt.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V.
Mannkopff.

Bekanntmachung.

Eine an der hiesigen Stadtschule vakant werdende, mit 220 Rthlr. Gehalt dotirte Lehrerstelle soll möglichst bald, spätestens aber zum 1. Juli d. J. anderweitig besetzt werden. Qualificirte Bewerber werden deshalb aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns zu melden.

Gützkow, den 13. April 1869.

Der Magistrat.
Ritter.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 20. April cr., Vormittags 9 Uhr soll in der Kaserne am Paradeplatz die Grasnutzung der hiesigen Festungsparzellen sowie auch Lagerplätze öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und die Parzellen am 19. April cr., Vormittags 9 Uhr, durch die Wallmeister vorgezeigt werden und wollen sich die Pachtlustigen zu dem Zweck am Neuen Thore einfinden.

Stettin, den 5. April 1869.

Königliche Kommandantur.
v. Freyhold.

Bekanntmachung.

In der hiesigen Stadt ist die Niederlassung eines zweiten Arztes dringendes Bedürfniß geworden, da der hier wohnende Arzt so übermäßig konsultirt wird, daß er gegenwärtig krank darnieder liegt.

Die Stadt hat ca. 4500 Seelen, ist von einigen Seeen rings umschlossen, bietet einen gesunden Aufenthaltsort und hat eine gute Umgegend.

Tempelburg, den 12. April 1869.

Der Magistrat.
gez. **Samietz.**

Kunst-Ausstellung.

Wir benachrichtigen hierdurch das kunstliebende Publikum, daß das **berühmte letzte Meisterwerk Ed. Hildebrandt's „Unter dem Aequator"** jetzt, nur für 14 Tage, zur Ausstellung gebracht worden, so wie daß der Wechsel der ersten Abtheilung der Ausstellung in den nächsten Tagen beginnen wird.

Der Vorstand
des Kunstvereins für Pommern.

Heute Sonnabend, den 17. April

im großen Saale des Schützenhauses:

IV. Sinfonie-Concert.

PROGRAMM:

1. Große Ouverture von L. v. Beethoven (Op. 124).
2. **Sinfonie** G-dur (mit dem Paukenschlag) von Jos. Haydn.
3. Frühlingslied von Mendelssohn.
4. Ouverture „Die Zauberflöte" von Mozart.
5. Andante a. d. **„C-moll-Sinfonie"** von L. v. Beethoven.
6. Rêverie von Vieuxtemps.
7. „Ein Märchen," Fantasiestück von Wüerst.

Anfang **8 Uhr.** Entree 5 Sgr.

Stövesand, Kapellmeister.

Bibeln

von 7 Sgr. an, **Neue Testamente** von 2 Sgr. an, sind stets zu haben bei **Chr. Knabe,** Elisabethstr. 9.

Meine sehr gangbare und äußerst lebhafte Destillation, sehr komfortable eingerichtet mit reichem Inventar, schönste Lage und sehr frequente Passage, in der Gegend von Bahnhöfen, Fabriken und Speichern will ich wegen Todesfall sofort oder später verkaufen. Preis 1000 Rthlr. Anzahlung nach Uebereinkunft. Reflektanten wollen sich gefl. an mich direkt werden.

Berlin, im April 1869.

Ernst Greiffenberg,
Holzmarktstr. 55/57, Ecke Raupachstr.

Am 1. Mai 1869

erste Ziehung der **Herzoglich Braunschweig'schen Rthr. 20. — Anlehensloose** vom Jahre 1868, in Preußen gesetzlich gestattet. Loose gegen Ratenzahlungen,

2 Thaler per Stück,

sichern schon in dieser ersten Ziehung den Gewinnanspruch, nicht nur auf den **Hauptgewinn** von

80,000 Thaler,

sondern auch auf sämmtliche in dieser Ziehung planmäßig festgestellten Gewinne.

Bestellungen erbittet wegen der nahe bevorstehenden Ziehung umgehend **das Bankgeschäft von**

A. Molling in Hannover.



4 elegante Reitpferde

stehen Krautmarkt Nr. 4 zum Verkauf.

Dr. Baltz's
Potsdamer Balsam.

Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies mit dem bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam" wohl unbedingt der Fall. Die wesentlichsten Krankheiten, gegen die sich seine Haupteigenschaften, vielfach von mir geprüft, mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere, frische sowie veraltete, rheumatisch-gichtische Lokalübel, z. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Hexenschuß, rheumatisches und nervöses Kopf-, Hals-, Zahn- u. Ohrenweh, beginnende Lähmungen der Extremitäten, anfangende Rückendarre, Zittern in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wassersüchtige Anschwellungen, besonders der Füße, veraltete Verstauchungen und sonstige Gelenkanschwellungen, Augenschwäche, allgemeine Kraftlosigkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs-Affectionen 2c. 2c.

Berlin, den 24. Dezember 1866.

(L. S.) **Dr. Fest,**
Oberstabs- und Regiments-Arzt.

Wir empfehlen diesen Balsam in Flaschen à 10 Sgr.

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Die Cement-Kunst-Stein-Fabrik

von **W. Leusentin** (H. Mews Nachfolger) fertigt alle in das Steinfach schlagende Artikel, als **Krippen, Wasserleitungsrohre, Reservoire, Fußbodenbeläge 2c. 2c.** und hält Lager hiervon.

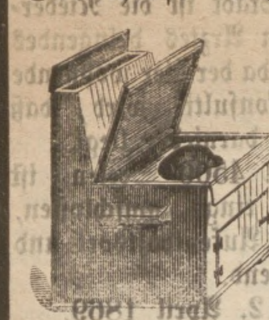
Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies Fach hörende Arbeiten und stellt solide Preise.

Stettin, im Juni 1868.

W. Leusentin, Maurermeister,
Wallstraße 31

Geruchlose Closets

mit Selbststreu-Apparat nach Prof. Müller und Dr. Schür'schem System. Anerkannt von ärztlichen Autoritäten. Unentbehrlich für Jedermann, der Reinlichkeit liebt, und **besonders unentbehrlich vor Krankenbetten.**



Princip: Trennung der Exkremente und sofortige **Selbstdesinfection** nach jeder Sitzung ohne irgend welche Beihülfe. Nähere Erklärungen und Preiscourante, mit Kopieen von vielen Anerkennungsschreiben, versende ich **gratis** und **franko.** Wiederverkäufern Rabatt. **Preis:** ficht. pol. Holz 13⅚ Thlr., eich. Holz 16⅚ Thlr. inkl. Verpackung, gegen Nachnahme.

Zeugnisse:

Das mir übersandte Closet hat so sehr den gerechten Beifall u. s. w.

Ueckeritz b. Demmin, 13. Febr. 1868.
Lagemann.

Die aus ihrer Fabrik hervorgegangenen Closets sind mir rühmlichst empfohlen u. s. w.

Unislau, 27. September 1868.
Ortsstein, K. Domänen-Pächter.

Mit dem früher von Ihnen erhaltenen Closet bin ich sehr zufrieden u. s. w.

Cziernikowko b. Pr. Leibitsch, 25. Sept. 1868.
Rasmus, Lieutenant u. Rittergutsbesitzer.

Die von ihnen erhaltenen zwei Closets bewähren sich sehr u. s. w.

Putbus a. R., 5 Okt. 1868.
Denzin, Hotelbesitzer.

A. Toepfer, Fabrikant in Stettin,
Hoflieferant des Kronprinzen.

Leidenden und Kranken

sende ich auf portofreies Verlangen **unentgeltlich** und **franko** die 21. Aufl. der Schrift:

Untrügliche Hülfe

für an Unterleibsbeschwerden, Lungenübeln, Wassersucht, Epilepsie, Skropheln, Hypochondrie, Kopfweh, Schwindel, Rheuma, Verstopfung, Hämorrhoiden, weißem Fluß, Bleichsucht, Kongestionen, Hautkrankheiten und **andern** Uebeln Leidende.

Hofrath Dr. **Ed. Brinckmeier**
in Braunschweig.

Soeben erschien:

Albumblätter,

zehn Bilder aus der Mappe einer Freundin
von
J. Beschnitt.
Op. 34. Heft I. 15 Sgr. Heft II. 20 Sgr.
Prütz & Mauri.

Landes-Industrie-Ausstellung in Altona 1869,

für Schleswig-Holstein und die angrenzenden Lande 2c

Vom 27. August bis 13. Sept., resp. für Vieh vom 3. bis 7. Sept. incl.

Die Bedingungen und die Anmeldeformulare werden auf Verlangen (franko gegen Franko) den Reflektirenden zugesendet aus dem Bureau, Königstraße 110.

Altona, den 16. März 1869. **Direktor A. Scheffers, als Generalsekretair.**

Ausserordentliche

Bücher-Preisherabsetzung!!!

für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek! Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,

Classiker, Romane, Pracht- und Kupferwerke, Belletristik 2c.!!!

in neuen, tadellosen, completen Exemplaren

zu herabgesetzten Spottpreisen!!!

Neuestes grosses Conversations-Lexikon des gesammten menschl. Wissens, vollständig von A—Z, in großen starken Lexikon-Oktvbdn., nur 3 Rt. **Das berühmte Düsseldorfer Künstler-Album** großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ra mit Text und den zahlreichen Kunstbl. der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) in pompösen Original-Prachteinbänden, Quart, nur 2½ Rt. — 1) **Die Erde, das Meer und das Reich der Luft,** große populaire naturhistorische Prachtwerke in 2 großen Oktvbdn. mit hundert. v. Abbild., 2) **Rossmässler,** aus der Heimath, populär-naturgeschichtliches Prachtwerk, mit hunderten von Illustrationen, beide Werke zus., 2 Rt. — **Dichter-Album,** großes, Heine, — Geibel — Lenau 2c., mit Goldschnitt, nur 40 Sgr.! **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interssanten Erdtheils, groß Prachtwerk mit **24** Prachtstahlst., statt 4 Rt., nur 40 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, Cotta'sche Prachtausg., auf feinstem Papier schöner großer Druck mit den berühmten Kaulbachschen Stahlstichen. 2) **Lessing's** Werke eleg. gebd. 3) **Wolfgang Mentzel,** Sammlung über **500** der beliebtesten vorzüglichsten Gedichte u. Volkslieder aller Nationen, 800 Seiten stark, alle 3 Werke zus. nur 3 Rt. 1) **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder, groß populair naturhistorisches Prachtwerk, mit prachtv. Justr. eleg., nur 1 Rt. **Neuer grosser Hand-Atlas der ganzen Erde** von Dr. Kiepert — Graff 2c. (Weimar, geographisches Institut), **42**ste Auflage, in **50** meisterhaft ausgezeichneten ungemein deutlichen Karten, in größtem Imperial-Folio-Format, eleg. und dauerhaft gebunden, nur 6 Rt.! (Werth das Dreifache). — **Neue Roman-Bibliothek,** enthält 22 vollständige neue Romane, von Sophie Schwarz — Höfer — Raabe — Willkomm — Alfred Meißner 2c. eleg. zusammen nur 2 Rt.! — **Album von Ansichten** der berühmtesten Städte ihrer Kirchen, Monumente und Kunstwerke, auf 20 großen Kupfertafeln (feine Stahlst.) in Quart, in sehr eleg. reich mit Gold verziertem Carton, nur 1 Rt.! — 1) **Mysterien der Klöster von Neapel,** oder Memoiren einer Benediktiner Nonne, mit Portrait, 2) **Mormonengräuel.** Enthüllungen aus dem Leben und Treiben der Mormonen, m. Illustrat., beide Werke nur 1½ Sgr. **Dr. Menzel.** Die **Kunstwerke des Alterthums,** das Gesammtgebiet der bildenden Kunst, vollständige Kunstgeschichte, enthält die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei 2c., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Prachtwerk in Quart, mit **60** künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, eleg. gebunden nur 2½ Rt.! — **Bibliothek** der berühmtesten Componisten ältester und neuester Zeit, und Biographien 2c., 26 Theile, mit 18 vorzüglich ausgeführten Original Portraits in feinsten Stahlstichen, nur 1 Rt.! **Langbein's** sämmtl. humor. Romane in 12 starken Oktavbdn., mit **70** Stahlstichen nur 3 Rt.! — **Bibliothek** der neuesten wichtigsten und interessantesten Land- und Seereisen durch alle 5 Welttheile, 12 große starke Oktavbände mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen und Karten, statt 30 Rt. nur 6 Rt.! — **Byron's** complet Works in five Volumes, mit feinsten englischen Stahlstichen nur 45 Sgr.! — **Casanova's** Memoiren, in 17 Bdn., gr. Oktav, mit sämmtl. Illustrationen, nur 7 Rt.! — 1) **Börne's** sämmtl. Werke, 12 Bände. 2) **Mendelssohn's** Leben und ausgewählte Schriften, beide zus. nur 2 Rt. — **Jugendzeitung** die beliebtesten Erzählungen, Anekdoten, Räthsel 2c. enthaltend, über 1000 gr. Lexikon-Oktavseiten stark, nur 1 Rt. **Gassner Universal-Lexikon der Tonkunst,** vollst. v. A—Z, ca. 1000 Lexikon-Oktavseiten stark (das berühmteste und nützlichste Werk für alle Musikfreunde) nur 2 Rt.! 1) **Zschocke's** humor. Novellen, in 3 Oktavbdn, die neueste Auflage 3 Oktavbdn, 2) **Humoristisches Bilder-Album,** die gelungesten Bilder, mit Text aus en berühmten Düsseldorfer Monatsheften (Quart, beide zusammen nur 2 Rt.! — **Abenteuer des Lorenzo de Porte** (Seitenstück zu Casanovas, 1 Rt. **Chateaubriant's** Memoiren, beste deutsche Ausgabe äußerst interessantes Werk vollst. in 8 Bdn., (Schillerformat), nur 40 Sgr. 1) **Opern-Album,** Sammlung von 59 der beliebtesten neuesten Opern-Melodien für das Pianoforte, sehr elegant ausgestattet, **Tanz-Album** für 1869, die **neuesten** beliebtesten Tänze für Pianoforte enth., beide zus. 2 Rt.! — **Blank's** große vollständige Geographie und Geschichte (anerkannt vortreffliches Werk), bis auf die neueste Zeit, fortgesetzt von Dr. Diesterweg, in 3 großen starken Lexikon-Oktavbänden, mit über hundert Abbild., nur 2½ Rt. **Dr. Heinrich,** Rathgeber, aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (versiegelt), 1 Rt.! — **Illustrirte Mythologie aller Völker der Erde,** 10 Bde., mit sehr vielen Stahlst., nur 40 . **Die Kaiserbrüder,** berühmter Historischer Roman in 4 starken Oktavbänden, statt 5 Rt. nur 1 Rt.! — **Hegel's** ausgewählte Werke, in 4 großen Oktavbdn., statt 6 Rt. nur 1½ Rt. — 1) **Göthe's** Werke, Cotta'sche Originalausgabe, 12 Bde., 2) **Körner's** sämmtl. Werke, beste vollständigste Ausgabe, herausgegeben von Streckfuß, mit mit Portrait und Stahlstichen, 3) **das deutsche Volk,** seine Sitten, Trachten und Gebräuche, groß Prachtwerk, 576 gr. Oktavseiten Text, mit sehr vielen großen Costümbildern, eleg. alle 3 Werke zus. nur 4 Rt. **Byron's** Werke, beste deutsche Ausg. in 12 Bänden mit **12** Stahlstichen, eleg., nur 1½ Rt.! — **Jäckel,** Leben und Wirken **Dr. Martin Luther's,** 3 Bde. (Schillerformat, Prachtausg. mit 22 feinsten Stahlst. nur 1 Rt.! — **Dr. Wendt.** Russisches Leben (sehr interessant), 3 gr. Oktavbnd., nur 1 Rt. — 1) **Shakespeares** sämmtliche Werke, deutsch, mit den feinsten Stahlstichen, 12 Bde., in sehr eleg. reich mit Gold verzierten Einbänden, 2) **die Jobsiade** mit den bekannten humoristischen Illustrationen eleg. gebd. 3) Der **Ehespiegel,** Humoreske, alle 3 Werke zusammen nur 2 Rt. 24 Sgr.! — **Löbes** Landwirthschaft, 700 große Oktavseiten Text, mit **300** Illustrationen, nur 1 Rt. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien** (Belvedere — Esterhazy — Liechtenstein 2c.) großes brillantes Prachtkupferwerk mit **108** der feinsten Stahlstiche (Kunstb. des österr. Lloyds in Triest), mit vollständig erklärendem kunstgeschichtlichen Text von Perger, in 3 gr. Quartbn., nur 6 Rt. (Werth das Vierfache!) — Die **Kunstschätze Venedigs** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen dito, vom Lloyd in Triest, Text v. **Pecht,** Quart. do., nur 6 Rt. — 1) Die **sieben Cardinaltugenden,** 4 Bde. mit Illustrationen, 2) **Die Nonne,** 2 Bde., (Diese beiden äußerst spannenden Romane haben in ganz Europa außerordentliches Aufsehen erregt) zus. 1½ Rt. — nur **Kaltschmidt's** Fremdwörterbuch 1868, circa 20,000 Wörter enthaltend, 2) **Schmidt's** Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Oktavseiten stark, 3) **Die modernen Schriftsteller und Dichter des Auslandes** (Lamartine — Bremer — Sand — Victor Hugo 2c), 14 Theile, mit den Original-Portraits in feinsten Stahlst., alle 3 Werke zus. nur 45 Sgr. **Feierstunden** Prachtkupferwerk mit den schönsten Stahlst, Farbendruckbildern, Holzschnitten 2c., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, zwei Bände Hoch-Quart-Format, nur 48 Sgr.! — **Bibliothek deutscher Classiker, 60** Bdchn., mit den Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 Rt.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an die bekannten Zugaben beigefügt! bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c.

Avis. Jeder Auftrag wird stets sofort prompt effektuirt. Man wende sich nur direkt an die Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,
Bücher-Exporteur in Hamburg,
Neuerwall 66.

Bücher sind überall zoll- u. steuerfrei.

Longs-Shawls,

wirklich franz. Fabrikat, durchweg reine Wolle, gewirkt in **prachtvollen** Dessins und Farben

unter Garantie der Aechtfarbigkeit,

à 9, 10, 11, 12, 14, 16, 19, 20—30 Thlr, deren **reeller Werth entschieden das Doppelte ist.**

Longs-Shawls in Grand fouds (mit großem Terncaux-Spiegel)

7½, 9, 11, 13, 15, reeller Preis 12—28 Thlr.

Wollene Shawls

als Hymalaja, Velour, Cachemir und Zephyr in neuesten Dessins von 3 bis 6 Thlr.

Cachemir-Tücher,

elegant gestickt mit schwerer Seidenfranze für den **sehr billigen Preis von 3, 4, 5, 6 Thlr., die** anderweitig mindestens 5—10 Thlr. kosten.

M. Hohenstein, Schulzenstraße 19.

Auswärtige Aufträge werden unter Betrags-Nachnahme streng reell ausgeführt. Umtausch innerhalb 14 Tagen garantirt.

Neuer Waschtopf,

welcher die Wäsche selbstthätig in 1 Stunde reinigt.

Sämmtliche Größen sind wieder vorräthig und empfiehlt billigst

A. Toepfer, Hoflieferant.
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Ein gut erhaltener Frack und 1 Reisekoffer ist billig zu verkaufen gr. Wollweberstraße Nr. 70 im Keller.

Vermiethungen

Neu-Torney, Grünstraße Nr. 2, ist zum 1. Mai eine Wohnung zu vermiethen.

Gute Geschäftsgegend!

Speicherstrasse Nr. 9 sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen** mit sämmtlichem Zubehör, nebst **Comptoiren** und **ausgezeichneten Geschäftsräumen** sofort zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

1 anst. Mädchen von außerh. wünscht sobald wie möglich einen Dienst f. Alles, Albrechtstr. 6, Hof 2 Thür, 3 Tr.

Rathskeller.

Von heute ab:

Maitrank,

pro Viertel 3 Sgr., pro Tulpe 5 Sgr., pro Flasche (exkl.) 10 Sgr.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 17. April 1869.
Zum letzten Mal in dieser Saison:
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komische Oper in 3 Akten von Nicolai.

Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4. Klasse 139. Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Rt. auf Nr. 36,487. 5 Gewinne von 2000 Rt. auf Nr. 4622. 20,633. 34,346. 40,907 und 71,142.

33 Gewinne von 1000 Rt. auf Nr. 1924. 10,840. 12,324. 14,229. 17,638. 19,335. 19,883. 34,175. 34,345. 34,634. 36,669. 39,999. 30,303. 45,507. 51,479. 57,262. 57,895. 59,518. 61,586. 66,781. 69,704. 69,883. 72,050. 73,563. 74,366. 77,304. 80,412. 85,645. 88,133. 88,750. 92,342. 92,672 und 93,682.

51 Gewinne von 500 Rt. auf Nr. 4743. 5656. 7945. 10,175. 10,448. 11,084. 19,317. 20,975. 22,164. 26,292. 27,097. 28,230. 29,103. 30,528. 30,574. 32,246. 34,093. 34,860. 35,871. 37,615. 38,510. 40,056. 44,153. 44,619. 45,692. 48,537. 51,126. 54,067. 58,253. 58,656. 60,621. 60,746. 61,170. 61,805. 64,210. 69 320. 71,787. 74,802. 75,194. 76,066. 76,442. 76,678. 77,615. 78,612. 79,223. 83,733. 85,131. 87,360. 89,596. 89,801 und 93,338.

73 Gewinne von 200 Rt. auf Nr. 1695. 2101. 3122. 3883. 6619. 6658. 6683. 8858. 10,588. 11,023. 11,58[illegible]. 12,184. 12,584. 14,161. 11,446. 14,517. 19,392. 22,401. 24,788. 24,788. 24,809. 24,931. 25,302. 26,721. 26,960. 28,757. 30,441. 31,186. 32,841. 33,681. 34,054. 34,278. 37,570. 37,865. 38,522. 40,435. 40,911. 41,384. 41,782. 42,148. 44,937. 48,851. 50,054. 50,741. 52,460. 53,623. 55,363. 57,735. 58,724. 59,622. 61,410. 62,556. 62,625. 65,488. 65,868. 66,325. 68,844. 71,385. 72,339. 72,798. 73,340. 74,358. 80,308. 81,720. 84,012. 86,041. 86,075. 87,482. 87,691. 88,811. 89,013. 90,037. 90,940 und 94,571.

Berlin, den 16. April 1869.
Königliche General-Lotterie-Direction.

Abgang und Ankunft
der
Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau) **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug) **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 8 U. 16 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug) **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.